

Traumhaftes Südafrika...

Reisebericht vom 15.04.18 bis 28.04.18
von Carolin Barth





Sonntag 15.04.18

Um 17.45 Uhr fuhr uns Marco an den Flughafen Frankfurt. Papa und ich waren 2013 ja schon einmal in Südafrika, jedoch nur im Krüger Nationalpark. Wir wollten unbedingt mehr von diesem schönen Land sehen und so entschlossen wir uns für diese Reise. Ich war schon sehr gespannt was uns erwartet ☺

Montag 16.04.18

Der Flug war angenehm und ohne große Turbulenzen und wir landeten um 07.15 Uhr in Johannesburg. Nachdem wir unsere Koffer geholt hatten gingen wir Richtung Ausgang. Dort konnte ich gleich das gelbe Chamäleon-Schild erkennen und ich lief schnurstracks zu dem Mann der dieses Schild in den Händen hielt. Mario stellte sich uns vor und er war mir gleich sympathisch. Papa ging seiner Sucht nach und ich unterhielt mich eine ganze Weile mit Mario. Er erzählte mir, dass er selber fotografiert und Guide im Krüger Park ist und auch Fotosafaris organisiert. Ich fühlte mich sofort gut aufgehoben, ein Reiseleiter der selber professionell fotografiert war doch perfekt für mich ☺

Nachdem die anderen Mitreisenden alle eingetroffen waren (der Flug aus München hatte Verspätung), gingen wir zum Ausgang und zu unserem Bus. Mario stellte uns unseren Fahrer für unsere Tour vor, er hieß Derick. Wir bekamen alle eine Wasserflasche von Chamäleon geschenkt, einen Container Wasser haben wir nämlich immer dabei. Das ist ein Service von Chamäleon den ich auch schon in Tansania sehr geschätzt habe. So muss man sich unterm Tag keine Gedanken um das Trinken machen.

Unsere Mitreisenden waren Andrea und Heiko aus Hamburg, Marlis, Manfred, Insa und Michael aus Berlin, Maria und Michael aus Chemnitz und Maren und

Alfred aus Bayern. So gegen 15 Uhr kamen wir auf der Hannah Game Lodge in der Nähe von Ohrigstad an.

Die Lodge liegt total malerisch auf einem Hügel auf 1250 Meter inmitten eines 8000 Hektar großen privaten Naturschutzgebietes, indem viele Antilopen, Büffel, Giraffen aber auch Leoparden leben. Sofort bei der Ankunft sah ich einige schöne Vögel umherfliegen und ich fühlte mich sofort wohl 😊
Ich erwischte das Männchen der



Männchen der Dominikanerwitwe

Dominikanerwitwe mit seinen langen schwarzen Schwanzfedern im Flug noch vor unserem ersten Game Drive



Kudu mit Madenhacker

😊

Ich hatte kaum Zeit zum Ausruhen, um 16 Uhr starteten wir unseren ersten Game Drive mit Fahrer Johndre.

Wir sahen viele Kudus, Impalas und auch Giraffen, Oryx-Antilopen und Rappenantilopen, welche vom Aussterbenden bedroht sind.

Wir sahen auch einige Vögel,

denn in dem großen Schutzgebiet hat es auch viele Vogelarten. Ich hatte so großen Spaß bei unserem ersten Game Drive, ich wusste was ich vermisst hatte in der letzten Zeit 😊

Abends gab es Abendessen in einer traditionellen afrikanischen Boma mit Lagerfeuer. Wir aßen Kudu-Steaks, Impalawurst und andere Leckereien. Der Wein schmeckte auch sehr gut, Südafrika ist ja bekannt für seinen guten Wein 😊



Abendessen in der Boma

Wir gingen allerdings nicht so spät ins Bett. Wir waren alle von der Anreise ziemlich kaputt und morgen hieß es ja früh aufstehen, da vor dem Frühstück eine weiterer Game Drive anstand.

Dienstag 17.04.18

Heute mussten wir früh aufstehen, noch vor dem Frühstück begann unser 2. Abenteuer bei der Hannah Lodge. Johndre war wieder unser Fahrer und wir machten uns erneut auf die Suche nach Tieren. Von weitem sahen wir eine große

Herde Büffel und wir fuhren



Papa auf unserer Terrasse



Kaffernbüffel

ihnen entgegen. Auf einmal standen wir mittendrin. Es war eine Herde von ca. 130 Tieren und nur einem erwachsenen, geschlechtsreifen Bullen. Ob man den beneiden oder bedauern soll sei jedem selbst überlassen 😊

Auf jeden Fall war es ein tolles Erlebnis inmitten dieser mächtigen Tiere zu stehen und

sie zu beobachten. Wir waren alle sehr überwältigt, vor allem für die anderen Mitreisenden, die noch nie eine Safari gemacht haben, war das atemberaubend. Wir sahen auch wieder einige Rappenantilopen die eingezäunt waren. Mario erklärte uns, dass die Hannah Lodge Rappenantilopen züchtet da sie vom Aussterben bedroht sind. Das wertvollste Männchen für die Zucht wird zusammen mit den Weibchen eingezäunt um sie zu schützen vor Raubtieren, wie dem Leopard oder den eigenen Artgenossen. Es würde sonst nämlich regelmäßig zu



Männliche Rappenantilope

Kämpfen zwischen den Männchen kommen um die Weibchen. Da die Tiere aber viel zu wertvoll sind (ein Männchen kostet so um die 800.000 Rand umgerechnet ca. 50.000 €) werden sie zu ihrem eigenen Schutz in einem großen Areal des Parks eingezäunt.



Männlicher Kudu

Vor einigen Jahren stand es um die Rappenantilopen noch viel schlechter, dank solcher Zuchtprojekte geht es allerdings wieder aufwärts.

Wir sahen noch etliche Antilopen unter anderem Kudus, Impalas, Elenantilopen und Leierantilopen welche die schnellste Antilopenart ist. Sie können bis zu 88 km/h schnell laufen.

Nach unserem erfolgreichen Game Drive und etlichen Informationen über die Tiere und die Arbeit der Hannah Lodge gab es erstmal ein ausgiebiges Frühstück. Ich hatte jetzt auch richtig Hunger, nach so einem tollen Start in den Tag ☺

Das Erlebnis inmitten von der großen

Büffelherde war toll und ich habe auch viele schöne Bilder der Büffel gemacht.



Bei den Mac Mac Falls

Nach dem Frühstück fuhren wir auf der berühmten Panormaroute. Die Landschaft war ein Traum. Wir hielten an den Mac Mac Falls, 56 Meter hohen Zwillingsswasserfällen. Dort kaufte ich auch meine ersten Souvenirs ☺ Danach ging es weiter zu God's

Window, einem tollen Aussichtspunkt. Leider war es zu neblig an dem Tag, Gott hatte den Vorhang vor sein Fenster gezogen haben wir alle gesagt. Wir liefen noch ein Stück durch den immergrünen Regenwald. Es war richtig schön da oben, trotz dass wir keine Aussicht hatten wegen dem Nebel. Danach machten



Im immergrünen Regenwald

wir Mittagspause in einem Ort namens Pilgrim's Rest, einer ehemaligen Goldgräberstadt. Die Region hatte in früheren Zeiten die größten

Goldvorkommnisse im südlichen Afrika. Wir aßen bei „Harry´s Pancakes“ sehr lecker gefüllte Pfannkuchen 😊



Bourke´s Luck Potholes

Gestärkt fahren wir dann weiter zu den Bourke´s Luck Potholes, bizarre zylinderförmige Felslöcher, die der Strudel des Flusses in den Stein gefressen hatte. An der Einmündung des Treur River in den Blyde River ist durch die Erosion des fließenden Wasser im

roten Sandstein ein Canyon entstanden, der in den Blyde River Canyon übergeht. Durch weitere Auswaschungen, insbesondere durch die Bewegung von Steinen in Strudeln, sind tiefe Strudellöcher und Kessel in das Felsgestein geschliffen worden.

Benannt wurde die Sehenswürdigkeit nach dem Goldsucher Tom Bourke, der an diesem Ort eine geringe Menge Gold fand. Es war eine absolut



Bourke´s Luck Potholes



beeindruckende Gegend und das Wetter wurde auch besser, ich hätte noch ewig hier bleiben können.

Am Parkplatz sahen wir 5 Frauen in ihren schönen lila Gewändern welche schön gesungen und dazu getanzt haben. Papa unterstützt ja gern Musiker und hat den Frauen Trinkgeld gegeben und

hat sich dann dazu gestellt. Das tolle fand ich ja die umfunktionierten Staubwedel 😊 Ideen muss man haben... farblich haben die ja perfekt dazu gepasst.

Die Fahrt ging weiter zum Höhepunkt des heutigen Tages, dem Blyde River Canyon. Die Sonne war hinter einer großen dunklen Wolke verschwunden und ich hatte mir so gewünscht, dass am Canyon nochmal die Sonne rauskommen würde. Wir hatten Glück und tatsächlich kam am Canyon dann noch die Sonne raus 😊

Die Aussicht war einfach gigantisch, wenn auch das Wetter bzw. die Fernsicht nicht optimal waren. Wie musste das erst bei klarer Sicht und schöner Abendsonne hier oben sein? Ich war total überwältigt und glücklich 😊
Der Blyde River Canyon ist der drittgrößte Canyon der Welt



Three Rondavels am Blyde River Canyon

nach dem Grand Canyon in den USA und dem Fishriver Canyon in Namibia.

Unter den grünen Canyons ist er der größte der Welt.

Seine gewaltigen runden Felsen, die „Three Rondavels“, erinnern in ihrer Form an die Rundhütten der afrikanischen Stämme.

Der Blyde River Canyon ist 26 Kilometer lang, bis 800 Meter tief und besteht hauptsächlich aus rotem Sandstein.

Ich wäre am liebsten noch bis zum Sonnenuntergang geblieben, das muss überwältigen sein wenn die Abendsonne den Sandstein rot färbt. Aber so viel Zeit hatten wir leider nicht. Wir mussten ja zum Abendessen zurück bei der Hannah Lodge sein.

Zum Abendessen gab es leckeren Elenantilopenbraten und noch etliche andere Köstlichkeiten und natürlich auch wieder leckeren südafrikanischen Wein 😊

Mittwoch 18.04.18



Garten der Hannah Lodge

Heute Morgen frühstückten wir auf der Terrasse mit atemberaubender Aussicht. In der Ferne konnte man Giraffen und Antilopen vorbeiziehen sehen und die Frauen von der Lodge sangen für uns. Nach dem Frühstück hieß es auch schon Abschied nehmen von

der Hannah Lodge. Hier hat es

uns sehr gut gefallen, wir hatten schöne Zimmer und die Aussicht von der Terrasse war genial. Die vielen Vögel rund um die Lodge veranstaltenden am frühen Morgen ein schönes Konzert.

Heute ging es in Richtung Krüger Nationalpark. Ich freute mich schon sehr darauf 😊



Kinder in der Maepa-Grundschule

Zuerst besuchten wir allerdings die Maepa-Grundschule die von Chamäleon unterstützt wird. Mario hatte von uns allen einen kleinen Betrag eingesammelt und so kaufte er vorher Kartoffeln, Zwiebeln und andere Lebensmittel welche wir dann dort verschenkt haben. Dort gehen

aktuell 169 Kinder zur Schule im Alter zwischen 4 und 13 Jahren. Es gibt 8 Klassen und momentan 7 Lehrer die vom Staat bezahlt werden. Wir haben uns die neue Küche angeschaut, die allerdings nicht benutzt wird da die Frauen Angst vor Gas haben. Noch immer wird die alte Küche draußen benutzt mit offenem Feuer.

Die Kinder müssen auch ganz zu Beginn lernen wie man eine Toilette benutzt, da sie das von daheim nicht kennen. Das sind Zustände die wir uns nicht vorstellen können. Wir waren dann in einer Klasse in der die



Kinder in der Maepa-Grundschule

kleinsten Kinder unterrichtet wurden. Die Kinder sangen für uns, wir waren alle sehr entzückt 😊

Dann ging die Fahrt weiter Richtung Krüger Park. Unterwegs machten wir noch

eine Pause. Mario musste noch Lebensmittel einkaufen, da er für uns am Abend einen typisch einheimischen Braai machen würde.

Gegen 14 Uhr waren wir dann beim Phabeni Gate des Krüger Nationalparks.



Phabeni Gate Krüger Nationalpark

Die Nord-Süd-Ausdehnung des Krüger Parks beträgt etwa 350 km, in Ost-West-Richtung ist der Park durchschnittlich 54 km breit und umfasst eine Fläche von rund 20.000 Quadratkilometern. Damit gehört er zu den größten Nationalparks in Afrika. Das Schutzgebiet wurde am 26. März 1898 unter dem Präsidenten Paul Kruger als Sabie Game Reserve zum Schutz der Wildnis gegründet. 1926 erhielt das Gebiet den Status Nationalpark und wurde in seinen heutigen Namen umbenannt. Im Park leben 147 Säugetierarten inklusive der „Big Five“, außerdem etwa 507 Vogelarten und 114 Reptilienarten, 49 Fischarten und 34 Amphibienarten.

Unser Reiseminibus war natürlich für einen Game

Drive im Krüger Park nicht optimal. Man konnte zwar die Fenster öffnen, doch war man im Sichtfeld und auch zum Fotografieren sehr eingeschränkt. Ich freute



Großer Elefantenbulle

mich schon auf den morgigen Tag in den offenen Jeeps 😊 Wir sahen einige Elefanten, Impalas, Giraffen und Hyänen. Viel war nicht los, es war ein heißer und sonniger Tag und die Tiere tummelten sich im Gebüsch oder unter den Bäumen im Schatten.

Am Nachmittag kamen wir bei unserem Camp Pretoriuskop im Südwesten des Krüger



Junge Hyäne am Bau

Parks an. Wir hatten ein bisschen Freizeit bis zum Abendessen und so erkundete ich das Camp. Ich erwischte den hübschen Wiedehopf. Der ließ sich von mir überhaupt nicht stören auf der Suche nach Ameisen auf dem Boden. Abends grillten dann Mario und Derick für uns direkt vor unseren Hütten. In Südafrika nennen sie so einen Grillabend „Braai“. Es gab leckere



Wiedehopf im Camp

Rindersteaks, Würste, Lammkoteletts, Salat und „Braai broodjies“ (Toast gefüllt mit Käse, Tomaten, Zwiebeln und Kräutern und auf den Grill gelegt). Das Essen war super lecker und es gab leckeren Wein. Nachdem ständig die Diskussion über Malariaphylaxe aufkam holte Papa seine „Malariaphylaxe“, seinen



Grillabend im Krüger Park

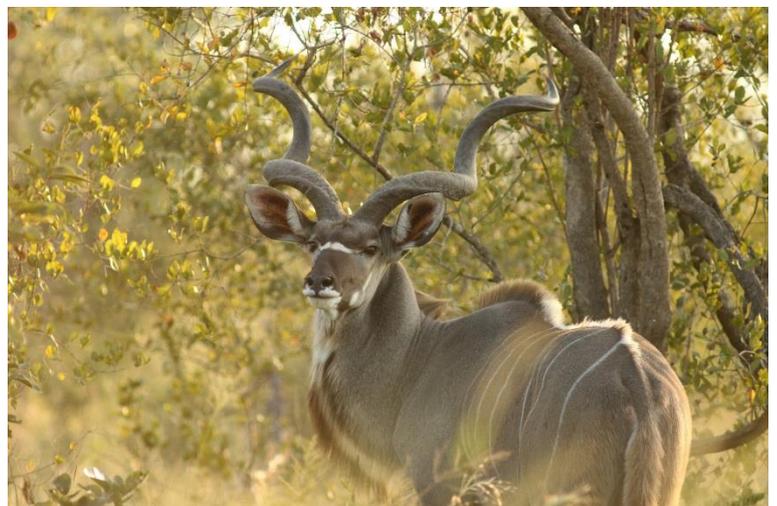
selbstgebrannten Quittenschnaps. Der kam bei allen super gut an und es wurde ein feuchtfröhlicher Abend 😊 Zum Schluss war nicht mehr viel in seiner Schnapsflasche... Mario und ich waren irgendwann ganz allein, irgendwie waren alle im Bett. Wir haben uns noch eine ganze

Weile gut unterhalten über seinen Job als Reiseleiter, über die Touristen und die Erwartungen an einem Tag die Big 5 zu sehen und über Deutschland und das Artensterben. Irgendwann gingen aber auch wir ins Bett. Morgen früh mussten wir ja schließlich sehr früh aufstehen.

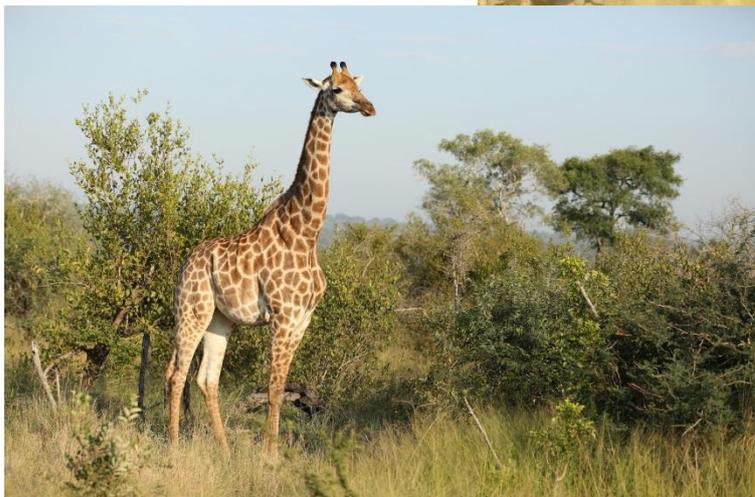
Donnerstag 19.04.18

Um 06.15 Uhr begann unser Game Drive im Krüger Park. Unser Fahrer hieß Steven und fotografiert auch. Da wir noch keine Löwen gefunden hatten, lag das Hauptaugenmerk auf den Großkatzen.

Mario hat Nachricht bekommen, dass sich an



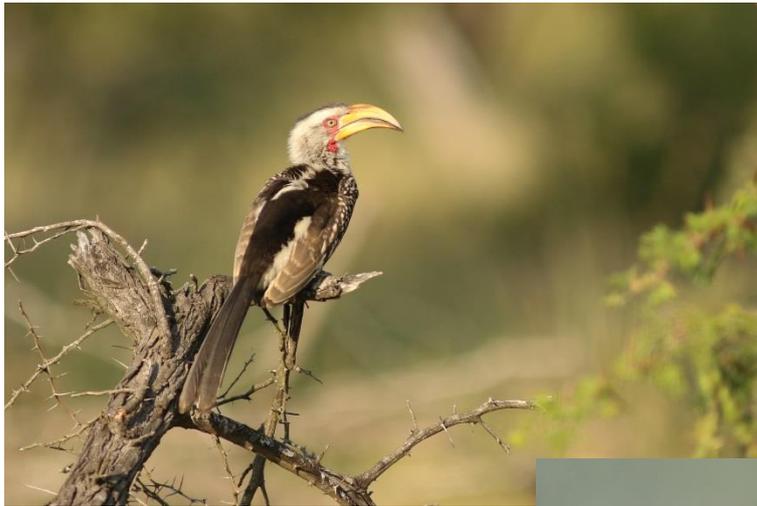
Männlicher Kudu



Stolze Giraffe

einer bestimmten Straße ein ganzes Rudel aufhalten würde. Aber als wir hinkamen waren keine Löwen mehr da. Vielleicht lagen sie auch im hohen Gras neben einem Wasserloch. Das Gras war einfach zu hoch um Katzen zu

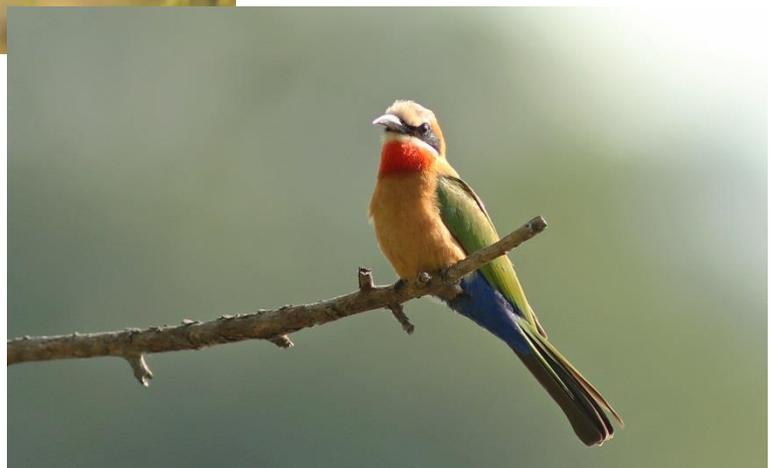
sehen/fotografieren. Wir sahen eine Herde Kudus im schönen Morgenlicht. Der



Gelbschnabeltoko

Bulle sah wunderschön aus mit seinen gedrehten Hörnern. Eine wunderschöne Giraffe stellte sich für uns so richtig in Pose. Giraffen sind so schöne majestätische Tiere, ich bin immer wieder begeistert wenn ich sie hautnah erleben darf. Im Krüger Park gibt es ja auch

etliche schöne Vögel, wir sahen den südlichen Gelbschnabeltoko auch „Flying Banana“ genannt weil sein Schnabel wie eine Banane aussieht und den Rotschnabeltoko. Gegen 9.30 Uhr machten wir Frühstückspause im Skukuza



Weißstirnbienenfresser

Camp. Wir frühstückten dort auf der Terrasse mit einer wunderschönen Aussicht über einen Fluss. 2013 waren wir schon einmal hier, ich hab das Camp gleich erkannt. Damals hatte ich dort wunderschöne Vogelbilder gemacht. Ich hatte kaum Zeit zum Frühstück, hier flogen und krabbelten doch zu viele interessante Motive umher



Wüsten-Schilddeckse



Baumagame

☺ Ich entdeckte den wunderschönen bunten Weißstirn-Bienenfresser und fotografierte ihn von der Terrasse aus. Danach ging ich auf die Jagd nach den wunderschön bunt schillernden Eidechsen. Mario schaute später in seinem Buch nach und sagte mir, dass

es sich um Wüsten-Schildechsen handelte.

Ich erwischte auch noch eine Baumagame, Papa hatte sie entdeckt bei einer Raucherpause auf einer Bank neben dem Baum an dem die Agame saß. So eine



Junge Warzenschweine

Nach der Frühstückspause fuhren wir weiter. Wir sahen eine Warzenschweifamilie die ungewöhnlich entspannt war. Normalerweise sind die ziemlich scheu und rennen immer weg, aber diese hier kamen ganz nah ran.

Später machten wir noch eine

Raucherpause hat also auch was Positives 😊

Ich freue mich immer wenn wir Pausen in so großen Camps machen, dort hat man fast immer super Möglichkeiten schöne Vögel oder andere Tiere zu fotografieren. Sie sind dort an die Menschen gewöhnt und normalerweise nicht so scheu.



Mario mit unserem Fahrer Steven

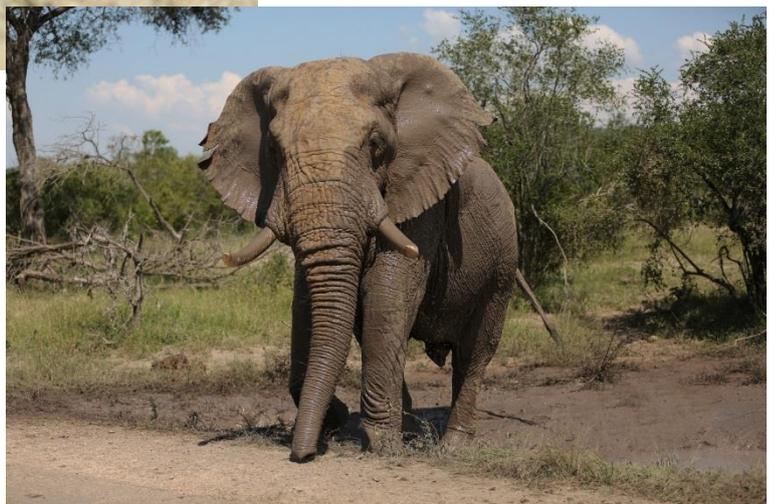
kleine Pause, ich gönnte mir eine eiskalte Cola. Es war mittlerweile sehr warm, so um die 35 Grad und die Pause im Schatten tat gut. Dort fotografierte ich ein goldiges Baumhörnchen. In unserem Camp im Krüger Park hatte ich



Baumhörnchen

auch einige gesehen, allerdings ließen die mich nicht so nahe ran.

Nach der Pause sahen wir eine Herde Elefanten, einer stand direkt neben der Straße an



Großer Elefantenbulle ganz nah

einem kleinen Matschloch und kühlte sich ab. Steven parkte unser Auto genau auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Wir hatten den perfekten Blick auf den Elefanten. Auf einmal kam aus dem Gebüsch ein weiteres sehr großes Männchen und vertrieb den anderen Elefanten von der Pfütze und kühlte sich auch ab. Die Elefanten waren so nah, dass ich sie kaum aufs Foto gebracht habe 😊 Nachdem der große Bulle fertig war mit seinem Schlammbad kam er genau auf unser Auto



Elefant mit Schlammpackung

zu. Uns stockte allen der Atem. Er war vielleicht noch 1 Meter vom Auto weg mit seinen riesigen Stoßzähnen. Wir hielten alle den Atem an, doch der Bulle war sehr entspannt und wollte nur mal einen Blick ins Auto werfen bevor er sich wendete und die Straße weiterlief. Dort parkten einige andere Autos. Wir lachten uns fast kaputt als wir das Gesicht der Frau sahen die im Auto hinter uns saß. Sie hielt vor Schreck die Hände vors Gesicht, doch der Elefant lief ganz entspannt am Auto vorbei 😊

Es kamen nach und nach mehr Elefanten um sich mit Schlamm zu bewerfen und sich bei der Hitze abzukühlen, das war ein tolles Erlebnis diesen mächtigen Tieren so nahe zu sein.

Danach sahen wir noch eine Mama mit ihrem Baby das vielleicht ein Jahr alt war. Es wusste noch nicht so recht für was das Ding namens Rüssel in seinem Gesicht gut war. Es war so goldig das Kleine beim Experimentieren mit seinem Rüssel zu beobachten 😊



Babyelefant

Wir fahren weiter an einem Flusslauf entlang. Dort sahen wir 2 Breitmaulnashörner in weiter Entfernung im Schatten liegen. Die wunderschöne Gabelracke setzte sich perfekt



Gabelracke

für uns in Pose 😊 Dieser Vogel gefällt mir ja besonders gut wegen seinen tollen bunten Farben.

Mario meinte auf einmal Leopard, Leopard, Leopard. Und wir alle wo, wo, wo? Er meinte, da oben im Baum. Ich hatte schon meine Kamera bereit als ich merkte, dass da kein Leopard war. Mario lachte und meinte, dass da oben wär eine Leopardenorchidee und wir sahen die Pflanze die er meinte und mussten alle



Männliches Impala

lachen. Tja ein Leopard wär schon ein Highlight gewesen, Mario hat sich totgelacht, ein bisschen gemein war das ja schon 😊

Wir sahen viele Impalas und auf einmal meinte Mario, dass da vorne Spitzmaulnashörner wären. Ich freute mich sooo sehr, diese seltenen Nashörner zu sehen. Mario meinte, dass man die viel seltener sieht als Löwen und dass wir echt Glück haben. Im ganzen Krüger Park gibt es nur noch ca. 500

Spitzmaulnashörner. Es gibt noch ca. 5000 Breitmaulnashörner, 1500 Löwen, 1000 Leoparden und 200 Geparden im gesamten Krüger Park.

Die Spitzmaulnashörner beobachteten wir noch eine Weile. Es war eine Mutter mit ihrem ca. 3 Jahre alten Kalb. Mario kannte die beiden, die Mutter ist sehr entspannt und nicht so

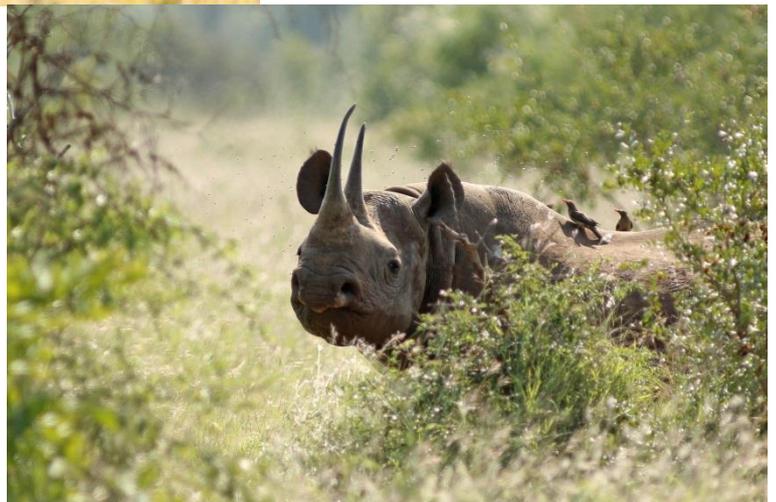


Spitzmaulnashörner

scheu und aggressiv wie andere Spitzmaulnashörner. Für mich war dies das absolute Highlight des Tages. Nashörner sind ja irgendwie meine Lieblinge, schon allein weil sie durch die Wilderei so stark bedroht sind. Allein der Krüger Park hat in den letzten 5 Jahren ca. 5000 Nashörner verloren, das ist so traurig.

Bald wird es keine mehr geben, wenn es so weitergeht 😞

Nachmittags verließen wir den Krüger Park und fuhren in Richtung unserer nächsten Unterkunft. Derick würde nicht mitkommen, da wir zu der



Bongani Mountain Lodge nur mit Allradfahrzeugen fahren konnten. Der Weg hinauf ist für ein normales Fahrzeug zu steil. So wurde unser Gepäck auf einen Jeep umgeladen, im anderen wurden wir dann mitgenommen und die Fahrt konnte beginnen. Es war eine abwechslungsreiche Fahrt durch eine Wohnsiedlung und tolle Landschaft. Wir sahen viele Kinder die uns fröhlich zuwinkten, aber auch viele Antilopen am Wegesrand.



Kinder bei einer Wohnsiedlung

Unterwegs wurde uns schnell klar, warum Derick hier mit dem Reiseminibus nicht mitkommen konnte. Ohne Allradantrieb ist es unmöglich die Lodge zu erreichen. Der Weg war einfach zu steil und schlecht zu befahren.

Die Bongani Mountain Lodge steht auf einem Hügel mit Panoramablick auf die spektakuläre Landschaft des

Mthethomusha Game Reserve und ist umrahmt von großen Granitfelsen, denen die Einheimischen magische Kräfte nachsagen. Die Magie war auch gleich zu Beginn zu spüren, der Eingang führte zwischen den

Granitfelsen nach unten, dort wurden wir gleich mit kühlen Getränken begrüßt.

Wir hatten am Nachmittag Freizeit und ich kühlte mich am gigantisch gelegenen Pool ab. Die Aussicht war einfach



Pool bei der Bongani Lodge



Blaue Meerkatze

phänomenal und die paar Stunden Freizeit taten auch mal sehr gut. Auf der gesamten Anlage der Lodge tummelten sich sämtliche Affen, die frechsten waren die Blauen Meerkatzen. Ich nutze natürlich die Gelegenheit um ein paar schöne Portraits der süßen Äffchen zu machen. Abends hat es stark geregnet, das hat uns allerdings nicht gestört. Wir saßen ja im Trockenen beim Essen 😊
Nachts hatten wir ein Gewitter, Papa hat davon wieder nichts mitbekommen so tief und fest hat er geschlafen!

Freitag 20.04.18

Der Tag begann noch vor dem Frühstück mit einem Bushwalk. Wir erkundeten mit einem einheimischen Führer die Gegend. Er hatte natürlich eine Waffe dabei, da sich hier überall wilde Tiere aufhalten können. Wir sahen einige Tierspuren, Blumen,



Zwergmangusten, Schmetterlinge und Nyala-Antilopen in weiter Entfernung. Wir erfuhren einiges über die Flora und Fauna und es tat mal gut sich ein bisschen zu bewegen, nach der vielen Rumsitzerei der letzten Tage. Nach dem

Bushwalk am frühen Morgen

Bushwalk dachten wir es geht zurück zur Lodge zum Frühstück. Wir fuhren allerdings mit den Fahrzeugen auf einen Hügel mit wunderschöner Aussicht wo ein Frühstücksbuffet für uns vorbereitet war. Das war mal eine Überraschung 😊

Die Aussicht war gigantisch und wir ließen uns das Frühstück schmecken. Es gab Kaffee, Eier, Würstchen, Toast, Müsli, Joghurt, Saft und Obst.

Ich saß lange am Rande des Hügels und beobachte mit dem Fernglas Impalas und Zebras. Es war einfach wunderschön hier oben. Wir waren alle ganz überwältigt und zufrieden



Frühstück mit atemberaubender Aussicht



als wir zurück zur Lodge kamen.



Nyala-Antilopen bei der Bongani Lodge

Nähe und wartete ab was passierte. Die waren allerdings sehr entspannt und so konnte ich viele schöne Bilder machen 😊 Nachmittags war dann ein Game Drive angesagt. Leider war das Wetter nicht wirklich gut, es hat zwar nicht geregnet, aber die Sonne war hinter großen dunklen Wolken verschwunden.



Allein die Fahrt war Abenteuer pur, es ging über Stock und Stein mitten durch den Busch. Wir fuhren zwar auch auf Straßen aber auch viel abseits auf sehr unebenem Gelände. Wir sahen ein Pärchen Habichtsadler in weiter Entfernung. Lange sahen wir nichts, es war total verrückt. Die Natur schien wie ausgestorben und das obwohl wir mit unseren Allradfahrzeugen mitten im Busch unterwegs waren. Die Fahrt war aber so lustig, dass wir die ganze Zeit am Lachen waren.



Habichtsadler

Maria hinter mir kam aus dem Lachen nicht mehr heraus. Es war einfach irre zu sehen zu was diese Fahrzeuge in der Lage sind. Wir dachten des Öfteren, dass wir kippen würden. Auf einmal bekamen wir Nachricht von dem anderen Fahrzeug, dass sie ein Nashorn gesehen haben. Wir fuhren schnell hin und da

stand es direkt vor dem Jeep der anderen.

Wir fuhren dem Nashorn ein Stück hinterher in den Busch und auf einmal drehte es sich um, schnaubte und machte einen Scheinangriff. Es hatte uns klar erkenntlich gemacht, dass wir nicht mehr näher kommen dürfen. Das war ein Erlebnis! Schade, dass dem Nashorn vor längerer Zeit zum Schutz die Hörner



Breitmaulnashorn

abgeschnitten wurden. Das

Tier sah so einfach nicht natürlich aus, aber oft ist es die einzige Möglichkeit die Nashörner vor den Wilderern zu schützen.

Wir hielten bei der Dämmerung auf einer Anhöhe und bekamen Bier oder Wein und was zum Knabbern. Leider war die Sonne hinter Wolken verschwunden,



Mario mit dem Chamäleon

sonst hätten wir hier oben einen traumhaften Sonnenuntergang erleben können. Aber auch ohne Sonne war es ein Erlebnis, allein die Geräusche der Wildnis waren gigantisch. Die rasante Fahrt ging dann im Dunkeln weiter. Es war schon ein Erlebnis im Dunkeln im Busch unterwegs zu sein, wir sahen einige Antilopen und Giraffen. Auf einmal hielt unser Fahrer an und Mario stieg aus und kam mit etwas auf der Hand zurück. Sie hatten ein grünes Chamäleon gefunden 😊

Wir waren alle sehr verwundert, wie man im Dunkeln ein grünes Chamäleon in einem grünen Busch entdecken konnte. Mario meinte, dass man es sehen würde weil es heller ist als der Busch wenn man es mit der Taschenlampe anleuchtet. Und so war es auch, wir hatten unmittelbar danach noch ein zweites

Chamäleon auf einem Busch gefunden. Plötzlich stank es erbärmlich nach einem Kadaver, das war richtig heftig. Wir entdeckten ein totes Impala-Baby im Gebüsch. Es stank fürchterlich, schon verrückt wie so ein kleines Tier so stinken kann.

Ein bisschen traurig waren wir, aber so ist der Lauf des Lebens. Damit andere überleben können müssen eben auch Tiere sterben.

Die Nachtfahrt war ein wahnsinniges Erlebnis, ein richtiges Abenteuer 😊



Geburtstagsparty von Alfred

Nach dieser irren Fahrt war die Stimmung beim Abendessen sehr ausgelassen. Zumal wir heute auch Alfreds Geburtstag feierten und Chamäleon 2 Flaschen Sekt spendierte. Die Frauen von der Lodge sangen und tanzten für Alfred und er machte super mit. Wir haben so gelacht 😊 Mit Maren hatte ich es gerade über Yoga und sie

machte uns die Position „Hund“ vor. Auf einmal kam Alfred von hinten zu ihr und tanzte sie an. Micha sprang auf und hielt diesen Moment auf einem Foto fest. Wir haben geschrien vor Lachen 😊😊😊 Als Micha Mario und mir das Foto zeigte entdeckten wir das Stuhlbein zwischen den Beinen von Alfred und sind fast von unseren Stühlen gefallen. Ich habe schon lang nicht mehr so lachen müssen, uns kamen die Tränen und wir hatten uns mehrere Minuten lang nicht mehr beruhigt. Mario sagte uns, dass er so etwas als Reiseleiter noch nie erlebt hat und hat den ganzen restlichen Abend nur noch den Kopf geschüttelt und dabei



Der Hund 😊

gegrinst. Micha ging dann noch mit Papa und mir auf unsere Terrasse und die beiden gönnten sich noch den restlichen Quittenschnaps 😊 Das war bisher der lustigste Abend unserer Reise und ich schlief in dieser Nacht mit einem breiten Grinsen ein 😊

Samstag 21.04.18



Kudu

Nach dem gestrigen Abend waren wir alle heute Morgen noch ziemlich müde. Wir mussten die ersten 30 Minuten wieder mit den Allradfahrzeugen vom Berg herunterfahren. Verabschiedet wurden wir von ein paar Kudus die

unmittelbar nach der Lodge auf der Straße standen.

Die Fahrt war wieder sehr interessant und unten angekommen trafen wir wieder auf Derick der gleich unser Gepäck im Anhänger verstaute.

Heute ging die Fahrt weiter nach Swasiland, bzw. eSwatini. 50 Jahre ist die Unabhängigkeit von

Großbritannien her - nun hat König Mswati III., der letzte absolutistische Monarch Afrikas, entschieden: Sein Reich braucht einen neuen Namen und das geschah alles am gestrigen Tag. Selbst Mario hat das noch nicht gewusst, beim Frühstück hatten Insa und Michael



Landschaft auf der Fahrt nach Swasiland

darüber gesprochen. Ich

werde trotzdem weiterhin Swasiland schreiben 😊

Swasiland ist ein kleines Land inmitten von Südafrika und grenzt im Nordosten an

Mosambik. Es ist knapp 17.000 m² groß und ist damit kleiner als der Krüger Nationalpark.

Unsere Fahrt nach Mhlambanyatsi nahe der Hauptstadt Mbabane führte uns vorbei an dichten Wäldern, hohen Bergen und unzähligen Rundhütte.

Unterwegs hielten wir noch am 115

Meter hohen Maguga-Staudamm an. Mario meinte, dass er den See noch nie so voll gesehen hatte, es hat in der letzten Zeit sehr viel geregnet hier. Swasiland ist bekannt für seinen Sirup aus Zuckerrohr. Hier wird der gesamte Sirup für alle Cola-Produkte in Südafrika hergestellt.

Die Straßen hier in Swasiland sind sehr schlecht, es gibt viele Bremshügel und Schlaglöcher. Wir fuhren an einer toten Kuh vorbei die angefahren wurde. Solche Unfälle passieren hier leider öfters. Die Menschen lassen ihre Kühe direkt neben den Straßen weiden und so lassen sich Zusammenstöße leider nicht immer vermeiden.

Zur Mittagspause hielten wir an einer Glasfabrik. Hier hätte ich so viel einkaufen können,



Glasfabrik in Swasiland

es gab so tolle Sachen! ☺

Wir aßen hier auch was bevor wir dann weiterfahren zu unserem Hotel.



Pool beim Forester Arms Hotel

Gegen Nachmittag kamen wir beim Forester Arms Hotel an. Das Hotel liegt umgeben von Wäldern und sanften Hügeln im Königreich Swasiland. Die im traditionellen Landhausstil errichtete Unterkunft mit Swimmingpool verfügt über einen weitläufigen Garten.

Hier hat es mir gleich richtig gut gefallen und ich musste mich dann auch gleich im Pool abkühlen. Für den Nachmittag hatten wir Freizeit und ich genoss die Zeit für mich ☺

Ich lief noch ein bisschen im Garten umher auf der Suche nach schönen Vögeln, diese waren aber sehr scheu. Abends gab es wie eigentlich überall wieder leckeres Essen und leckeren südafrikanischen Wein ☺

Heute gingen wir allerdings nicht so

spät ins Bett, alle waren müde.



Maren, Mario, Alfred, ich und Papa



Swasi Clement mit Papa und mir

Sonntag 22.04.18

Nach dem Frühstück trafen wir heute auf einen echten Swasi namens Clement der uns heute einige Stunden begleitete im Bus und uns sehr viel über sein Land erzählte.

Swasiland ist eine absolute Monarchie im Rahmen des Commonwealth, in der der König (Ngwenyana, deutsch „Löwe“) eine dominierende Rolle in der Politik einnimmt. Die Königinmutter ist als Ndlovukazi („Elefantin“) stellvertretendes Staatsoberhaupt.

Mswati III. (* 19. April 1968 in Manzini) ist seit dem 25. April 1986 König von Swasiland. Er ist der einzige absolutistisch regierende Herrscher in Afrika. Er hat aktuell 14 Frauen und 1 Verlobte. Sein Vorgänger hatte 70

Frauen und 218 Kinder.

Es war sehr interessant Clement zuzuhören. Er erzählte uns, dass die Swasis nach der Geburt die Nabelschnur des Kindes in einem Termitenhügel vergraben weil sie der Meinung sind die Nabelschnur ist ein Zwilling der weiterlebt und das Kind beschützt.

Viele führen diese Tradition nicht fort und die Kinder heute sind nicht mehr so gesund und haben viele Probleme. Wir hielten an einem Baum, einem sogenannten Leberwurstbaum da seine Früchte aussehen wie große Leberwürste. Clement erzählte uns, dass die jungen Männer sich mit Pulver der Rinde einreiben (wenn die Früchte groß genug sind) wenn sie der Meinung sind, dass sie nicht gut genug bestückt sind 😊 Was haben wir gelacht.



König Mswati III.



Clement bei der Ananasplantage

An einer Ananasplantage stiegen wir aus und Clement erzählte uns einiges über den Anbau von Ananas. 22 bis 24 Monate dauert es vom Pflanzen bis zum Ernten der Ananas. Das ist eine ganz schön lange Zeit. Wir fuhren noch durch

Manzini, der früheren Hauptstadt von Swasiland. Sie hat eine Einwohnerzahl von 110.000.

Die heutige Hauptstadt ist Mbabane. Ein Grund für die Änderung der Hauptstadt war, die höhere Lage von Mbabane und das damit geringeren Risikos an Malaria zu erkranken.

Clement erzählte uns über die HIV Krise des Landes von 1991 bis 2006. In dieser Zeit waren 41 % der Swasis an HIV erkrankt. Ein Grund war, der



Fahrt durch Manzini

geringe Lohn der Arbeiterinnen. Sie konnten ihre Familie nur ernähren wenn sie mehrere Männer hatten die sie versorgten und so gingen sie einige Verhältnisse ein um die Familie zu retten und riskierten so ihre eigene Gesundheit. Mit Spenden aus Europa und Nordamerika bekam Swasiland die HIV Krise nach und nach mehr in den Griff und heute sind „nur“ noch ca. 15 % an HIV erkrankt.

Nachdem uns Clement noch seine Nationalhymne vorgesungen hatte verließ er uns nach ein paar Stunden. Wir waren uns alle einig, dass die Begegnung mit Clement und seine Erzählungen was Besonderes waren.

Am Nachmittag kamen wir bei der Zululand Tree Lodge an. Jeden Sonntag um 15 Uhr werden dort die Krokodile am eingezäunten Wasserloch gefüttert und das wollte ich mir nicht entgehen lassen. Also setzte ich mich direkt am Zaun auf den Boden. Mit meinem großen Objektiv funktionierte es ganz gut durch den Zaun zu fotografieren und mir



Nilkrokodil

gelangen einige faszinierende Fotos.

Um 16 Uhr trafen wir uns zu einem Bushwalk auf dem Gelände des Ubizane Wildlife Reserve. Schon bei der Ankunft haben wir vom Auto aus viele Antilopen, Zebras und Giraffen gesehen und ich freute mich sehr auf den Bushwalk.



Herde Gnus

Natürlich kommt man zu Fuß nicht so nahe an die Tiere ran wie mit dem Auto, jedoch ist es zu Fuß ein ganz anderes Gefühl. Wir sahen einige Gnus, Zebras und Antilopen und beobachteten sie. Sobald wir ihnen zu nahe kamen liefen sie weg. Die Tiere sind dort zwar an Menschen zu Fuß gewöhnt, doch brauchen sie einen gewissen Sicherheitsabstand.

Wir entdeckten in einiger Entfernung eine Herde Giraffen und liefen ihnen entgegen. Wir standen da eine ganze Weile und beobachteten sie. Es waren 12 Giraffen, davon 3 Jungtiere. Nachdem die Giraffen gemerkt hatten, dass von uns keine Gefahr ausging



Giraffen im Ubizane Wildlife Reserve

ließen sie sich auch nicht mehr stören und beobachteten uns und liefen eine ganze Weile um uns herum bis sie dann davonrannten.

Wir freuten uns alle sehr über dieses tolle Erlebnis 😊



Langsam wurde es dunkel und wir liefen zurück zur Lodge. Wir liefen an einer Herde Impalas vorbei welche uns sehr nahe rankommen ließen. Mario meinte zu mir, dass es doch verrückt sei wie nahe man den Tieren kommen kann wenn es dunkel wird. Irgendwie scheinen die sich sehr sicher zu fühlen in der Dunkelheit. Nach dem tollen Erlebnis gönnten wir uns an der Bar erstmal

einen Gin Tonic bevor es zum Abendessen ging 😊

Montag 23.04.18

Nach dem Frühstück fahren wir zu unserem letzten Game Drive auf unserer Reise in den Hluhluwe-Imfolozi Park.



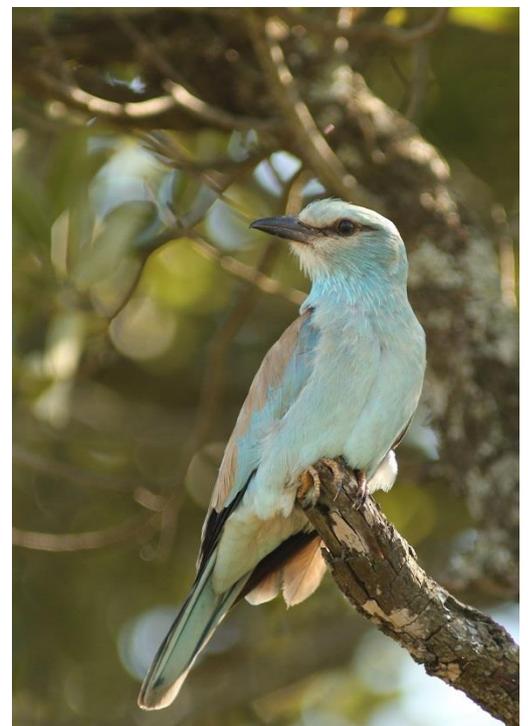
Landschaft im Hluhluwe Imfolozi Park

Der Park ist eines der ältesten Wildschutzgebiete Afrikas. Er umfasst 960 km² meist hügeliges Gelände und liegt im zentralen Zululand in der Provinz KwaZulu-Natal in Südafrika.

Die vielfältige Vegetation bietet Lebensraum für viele Säugetiere, Vögel, Reptilien und Amphibien. Die „Big

Five“, Elefant, Nashorn, Büffel, Löwe und Leopard sind ebenso im Park vertreten wie Geparde, Wildhunde und Giraffen und Nyalas. Hluhluwe und Imfolozi wurden 1895 als getrennte Wildreservate gegründet, als die Population dieser Tiere durch übermäßige Jagd gefährdet war.

Anfang der 1960er Jahre war das Breitmaulnashorn vom Aussterben bedroht, in Imfolozi existierte das weltweit letzte bekannte Vorkommen in freier Wildbahn. In der Operation Rhino, die vom KwaZulu Nature Conservation Service durchgeführt wurde, fing man Exemplare ein und schickte sie an Reservate und Zoos in der ganzen Welt, so dass sich inzwischen die weltweiten Bestände erholt haben (wenn da nicht die Wilderei wäre 😊).



Blauracke

Heute finden ähnliche Bemühungen mit dem Spitzmaulnashorn statt. 1999 wurde ein Projekt zur Erhaltung der Löwenbestände gestartet, die an Inzucht litten, so dass die Bestände durch neue Tiere ergänzt wurden.

Im Laufe der Zeit wurden den Parks weitere Gebiete zugeordnet, 1964 Schutzzäune errichtet und 1989 die beiden Hauptgebiete mit dem trennenden Korridor zum heutigen Park vereint. Heute verwaltet die Naturschutzbehörde der Provinz KwaZulu-Natal, Ezemvelo KZN Wildlife, das Schutzgebiet, das trotz seiner Größe und bedeutenden Wildbeständen nicht den Status eines Nationalparks Südafrikas besitzt.

Wir sahen einige Vögel, unter anderem verschiedene Eisevögel und Blauracken. Von der Landschaft des Parks war ich total begeistert. Der Park ist sehr hügelig und ganz anders als z. B. der Krüger Nationalpark.



Madenhacker auf dem Rücken eines Büffels

In einiger Entfernung sahen wir Breitmaulnashörner mit ihren Jungtieren. Die 2 Jungtiere spielten miteinander und rannten quietschvergnügt umher, das war ein toller Anblick 😊 Hier schien die Welt noch in Ordnung zu sein. Wir sahen einige Büffel, das Gras war allerdings so hoch, dass man meistens nur den

Rücken der Tiere sah. So fotografierte ich halt die Kuhreiher oder die Madenhacker die auf dem Rücken oder auf dem Kopf der Büffel saßen 😊

Mario und unser Fahrer hatten die Hoffnung noch nicht aufgegeben uns noch Löwen zu präsentieren und wir fuhren auf einen Berg von dem aus man eine perfekte Sicht hatte über die gesamte Gegend.

Leider entdeckte aber keiner



Auf der Suche nach Löwen



Breitmaulnashorn mit Kuhreiher

Löwen. Nachdem jeder ein paar Fotos von der tollen Landschaft gemacht hatte, fuhren wir weiter. Wir sahen eine Gruppe Breitmaulnashörner, von denen man die meiste Zeit nur

den Rücken und die Kuhreiher sehen konnte. Ich hatte Glück und einmal konnte ich das Nashorn fotografieren. Wir warteten eine ganze Weile in der Hoffnung, dass sie über die Straße kommen würden, aber diesen Gefallen taten sie uns leider nicht. Über das Erlebnis freute ich mich trotzdem sehr.

Ein Büffel tat uns den Gefallen und kam vor dem Auto über die Straße. Es hat so



Kaffernbüffel mit Kuhreiher

witzig ausgesehen wie der Kuhreiher sich kaum auf dem Büffel halten konnte während er über die Straße lief 😊 Kuhreiher und Großtiere gehen eine praktische Verbindung ein. Um leichter an Nahrungsbeute zu kommen, begleiten Kuhreiher gerne große Säugetiere die im Laufen einiges aufscheuchen

können oder sie wandern mit ihnen gleich mit, auf dem sicheren Rücken eines Büffel, Nashorns und Co.

So werden die großen Tiere gleichzeitige ihre lästigen Plagen los 😊

Unser absolutes Tageshighlight hatten wir ganz zum Schluss. Wir kamen dazu wie eine ganze Herde Elefanten direkt neben der



Elefantenherde beim Schlammbad



Mario und ich beim Fotografieren

Straße ein Schlammbad nahm. Das war genau das richtige bei der Hitze 😊 Es war so schön die ganze Herde zu beobachten. Sie kamen auch noch über die Straße und stellten sich eine ganze Weile direkt vor unser Auto. Was für ein Erlebnis 😊 Leider hatten wir keine Löwen gefunden und auch keine anderen Katzen, aber die Bedingungen waren einfach nicht optimal. Das Gras war ja so hoch, dass sich sogar Büffel und Nashörner darin verstecken konnten. Wie soll man da Katzen entdecken die unterm Tag im Schatten liegen? Für mich war klar, dass ich nochmal

zu einer anderen Jahreszeit nach Südafrika kommen muss ☺

Nach dem Game Drive fahren wir weiter nach St. Lucia. Unterwegs hielten wir noch an einem Markt wo es leckere Ananas gab ☺ Und mal wieder etliche schöne Souvenirs.



Markt mit vielen tollen Souvenirs

Angekommen bei unserer wunderschönen Unterkunft Lodge Afriqué musste ich mich erst einmal ausruhen und schlief eine halbe Stunde. Ich hörte dem Wind zu der die Palmenwedel im Garten unserer Lodge zum Wehen brachte. Die acht

reetgedeckten Suiten sind im

tropischen Garten verteilt und durch Holzstege mit dem Haupthaus verbunden. Ich hatte mich hier sofort richtig wohl gefühlt ☺

Nach unserer kleinen Pause fahren wir an den Indischen Ozean. Wir hatten traumhaftes Wetter und tolle Wellen.

Das Wasser war gar nicht kalt

und wir hatten alle richtig viel

Spaß im Meer ☺ Ich war sicher eine halbe Stunde im Wasser ☺



Garten der Lodge Afriqué in St. Lucia

Mario hatte genauso viel Spaß vom Strand aus, er hatte nämlich sein großes Objektiv auf seine Kamera geschraubt und uns beim Baden und



© Mario Pasa
Micha und ich beim Baden im Indischen Ozean

Kämpfen mit den Wellen fotografiert ☺

Nach dem Badevergnügen fuhren wir zur Lodge und machten uns fertig fürs Abendessen. Dort fuhren wir mit unserem Bus hin, da es im Ort im Dunkeln zu gefährlich ist da dort oft Nilpferde oder Leoparden umherlaufen nachts. St. Lucia ist für seine grasenden Nilpferde, den sogenannten „Townies“ bekannt. Diese



Die Townies von St. Lucia

kommen nachts aus dem Wasser und grasen in der Stadt. Nach dem leckeren Abendessen, Papa und ich hatten zusammen eine Fischplatte, und dem leckeren Springbok (Amarula und Pfefferminzlikör☺) fuhren wir mit dem Bus noch in die Stadt. Mario wollte uns die „Townies“ zeigen und es

dauerte nicht lange bis wir sie entdeckten. Die Nilpferde grasten friedlich direkt neben der Straße.

Wir konnten es alle kaum glauben, so etwas hatte noch keiner von uns gesehen. Mario sieht das ganze allerdings sehr kritisch, er denkt dass es nicht mehr lange dauern wird bis es mal zu Zwischenfällen mit Menschen kommt da sich diese oft nachts zu Fuß nähern um Fotos zu machen. Wir saßen noch eine Weile bei der Lodge

zusammen und tranken Wein und erzählten über den ereignisreichen Tag bevor wir ins Bett gingen.



Springbok

Dienstag 24.04.18

Heute Morgen konnten wir ausschlafen und ausgiebig Frühstück was wir sehr genossen. Wir fuhren erst um 9.30 Uhr los. Es stand eine zweistündige Bootsfahrt in der Lagune von St. Lucia auf dem Programm. Gleich zu Beginn sahen wir einen Afrikanischen Schreiseeadler am Ufer auf einem Baum sitzen. Wir fuhren an einigen Nilpferden vorbei welche faul im Wasser lagen. Sie ließen sich überhaupt nicht stören von unserm Boot, sie waren das ja gewohnt. Ich genoss die Bootsfahrt sehr, wenn man auch kaum Wasservögel sah. Der Wind war zu stark.



Bootsfahrt auf der Lagune St. Lucia



Nilkrokodil

Wir fuhren auch mal ans Ufer um Krokodile zu finden und an einer Stelle lag das Krokodil sehr nah am Ufer und sonnte sich. Wir sahen noch viele Nilpferde, auch ein Baby. Aber die waren

sowas von faul, ich konnte kaum brauchbare Fotos machen.

Die Bootsfahrt war nach den ganzen Safaris im Auto aber mal eine gelungene Abwechslung und der Fahrtwind tat richtig gut, es war nämlich mittlerweile richtig warm geworden.



Afrikanischer Schreiseeadler

Gegen Mittag brachen wir auf in Richtung Shakaland, wo wir in das Leben der Zulus eintauchen würden.



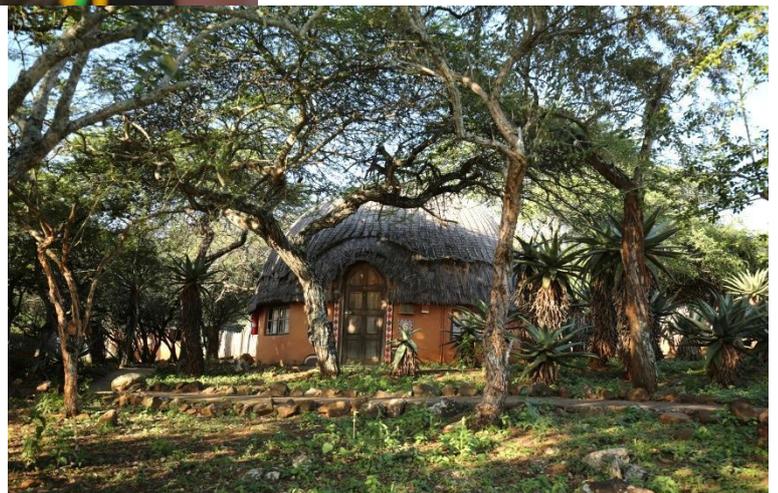
Zulu Frauen mit bunter Kleidung

Männern und Frauen in ihren bunten Outfits begrüßt wurden.

Wir wohnten in reetgedeckten, rustikalen Rundhütten und im Garten liefen Ziegen, Kühe und Gänse umher.

Shakaland liegt mitten im Zululand, eingebettet in das Buschland der Entembeni-Hügel. Das Museumsdorf, das ursprünglich als Kulisse für den Film „Shaka Zulu“ errichtet wurde war heute unsere Unterkunft.

Wir staunten nicht schlecht als wir von leicht bekleideten



Unsere Hütten in Shakaland



Nachmittags trafen wir uns mit einem Zulu der uns einiges über das Leben der Zulus erklärte und uns in das Museumsdorf Shakaland mitnahm. Zuvor schauten wir uns in einer Hütte einen Film über König Shaka an. Bis heute ist Shaka eine der bedeutendsten Figuren der Geschichte Südafrikas. Er

Die Zulus in Shakaland

wurde um 1787 in der Nähe von Melmoth als Sohn des Zuluhäuptlings Senzangakhona geboren und starb am 22. September 1828. Da sein Vater ihn nicht als Nachkomme anerkannte, verbrachte Shaka seine Kinder- und Jugendjahre gemeinsam mit seiner Mutter



in der Verbannung bei entfernten Angehörigen des Stammes der Mthethwa. Der Ausgestoßene war nicht nur außerordentlich mutig, sondern beteiligte sich auch an der Entwicklung neuer Kriegstechniken. Dies gefiel Dingiswayo, dem Sohn des Häuptlings der Mthethwa und er nahm sich Shaka an und



Ich mit Zulu-Frauen 😊

unterstützte ihn bei seinem Vorhaben, seinen Bruder Siegyuana zu stürzen und letzten Endes zu besiegen. Nach dem Sieg, übernahm Shaka 1816 die Führung der Abakwa Zulu. Shakas Vater Senzangakhona starb 1816, und Dingiswayo installierte



Papa hatte Spaß beim Kampf mit einem Zulu

seinen Zögling als Häuptling der Zulu. Letzterer nutzte seine neugewonnene Macht, um sich blutig sowohl an den Zulu zu rächen, die ihn verstoßen hatten, als auch am Stamm seiner Mutter, bei dem er gleichermaßen als unwillkommen galt. Wir trafen auf den Mediziner, tranken vom traditionell gebrauten Bier (welches ganz furchtbar schmeckte), traten im



Beim Probieren des selbstgebrauten Bieres (man beachte das Gesicht von Micha)

Speerwurf an, kämpften mit den Zulus und bekamen so einen perfekten Einblick über das Leben der Zulus, welches hier wirklich perfekt inszeniert wurde. So konnte man sich vorstellen wie die Zulus gelebt hatten, es war eine perfekte Zeitreise ☺

Abends trafen wir uns auf einen Drink an der Bar. Die Zulus führten uns noch in „Grandmothers House“ welches für die Zulus eine heilige Stätte ist. Dort wurde uns eine mega Show geboten mit Tanz, Gesang und Trommeln. Ich war mächtig begeistert, die hatten sich wirklich sehr ins Zeug gelegt. Die Show ging bestimmt eine halbe Stunde und ich kam aus dem Staunen gar nicht mehr



Abendshow in Grandmothers House

heraus. Das war wirklich sehr beeindruckend ☺ Das leckere Abendessen machte den Tag wirklich absolut perfekt ☺

Mittwoch 25.04.18

Heute stand die lange Fahrt in die Drakensberge an. 420 km waren es ca. bis zu unser Lodge auf 2200 Meter Höhe.

Die bis zu 3482 Meter hohen Drakensberge (deutsch „Drachenberge“) sind das höchste Gebirge des südlichen Afrikas. Sie werden Drachenberge genannt weil sie von weitem aussehen wie ein Drachentrücken.

Die Zulu nennen die Drakensberge wegen der zahlreichen Schluchten, Kämme, Höhlen, Überhänge sowie Zinnen uKhahlamba (deutsch: „Wand der aufgestellten Speere“). Wegen der klaren Bergluft fernab der Zivilisation, der zahlreichen



Aussicht von unserer Terrasse

Wasserfälle, Wildblumen, Vogelwelt und der vielen hohen, vielgestaltigen Berge sind sie ein beliebtes Touristenziel. 2000 wurde ein Teil des Gebirges mit dem Ukhahlamba-Drakensberg Park auf die Liste des UNESCO-Welterbes gesetzt. Ich freute mich schon sehr auf die

Wanderungen in den Drakensbergen.

Gegen Nachmittag kamen wir bei unserer Unterkunft an. Die Witsieshoek Mountain Lodge besticht durch ihre Lage am Fuße des Sentinal Peak auf 2220 Meter. Von unserem Zimmer aus hatten wir einen tollen Blick auf das berühmte Amphitheater. Wir unternahmen nachmittags noch eine leichte Wanderung bis zum Sonnenuntergang. Es war traumhaft schön, die Bewegung tat nach den vielen faulen Tagen richtig gut. Und es war so schön wie die



Wanderung in den Drakensbergen

Abendsonne die Landschaft in ein faszinierendes Licht tauchte.



Bartgeier

Mario hat mir versprochen, dass wir am morgigen Tag versuchen werden die Bartgeier zu fotografieren die hier jeden Tag von Mitarbeitern der Lodge mit Knochen angefüttert werden. Ich hatte den Geier zwar schon erwischt, aber mehr schlecht als recht und ich hoffte auf den morgigen Tag.

Donnerstag 26.04.18

Am nächsten Morgen stand ich noch vor dem Sonnenaufgang auf. Ich wollte die



Sonnenaufgang in den Drakensbergen

Drakensberge fotografieren wenn sie vom ersten Licht angeleuchtet werden. Es war ganz schön kalt und windig. Es war wunderschön zu beobachten wie die Sonne als roter Ball aufging und nach und nach die obersten Gipfel der Berge anleuchtete und die Landschaft immer weiter in ein warmes Morgenlicht tauchte.

Ich genoss es alleine da zu sitzen und den Anblick zu genießen ☺ Es hatte sich wahrlich gelohnt früher aufzustehen.

Nach dem Frühstück machten wir alle zusammen eine Wanderung zu einem Wasserfall.

Wir beobachteten ein ganzes



Wunderschöne Landschaft



Mahai Wasserfälle

Rudel Paviane die über die Graslandschaft zogen. Das Wetter war traumhaft schön und die Drakensberge faszinierend anzuschauen. Ich stellte mir die Landschaft im Frühling vor wenn die blühenden Blumen hier alles in eine bunte Landschaft verwandelten. Angekommen am Mahai Wasserfall war es durch das herabfallende Wasser angenehm kühl. Michael entdeckte im Gebüsch direkt neben dem Wasserfall ein Chamäleon. Mario nahm es auf die Hand und es war faszinierend zu beobachten wie es sofort die Farbe veränderte.

Zurück zur Lodge ging es hauptsächlich bergauf und jeder lief sein eigenes Tempo. Ich war eine ganze Weile vor den anderen bei der Lodge und legte mich noch eine Weile ins Gras und genoss das schöne Wetter. Nachmittags trafen Mario und ich uns wegen den Bartgeiern. Eigentlich wollte ein Angestellter von der Lodge Knochen für uns bringen doch der kam nicht.



Chamäleon

Der Geier kam angefliegen aber als er sah, dass es nichts zu holen gab war er wieder weg. Mario organisierte dann in der Küche einen Knochen und legte ihn an die Anfütterstelle. Jetzt hieß es abwarten. Es ging ein kalter Wind und wir saßen genau an der Kante vom Berg, es war verdammt windig. Aber bei der Wildlife-Fotografie braucht man Geduld. Das wussten wir beide. Leider hat sich



Mario beim Auslegen von Knochen

aber unsere Geduld nicht ausgezahlt. Die Geier kamen nicht. Kaum war ich im Zimmer kam Micha angerannt und sagte mir, dass die Geier eben da waren. Und als ich hinschaute konnte ich erkennen, dass der Knochen weg war. Die hatten uns mit großer Sicherheit beobachtet und gewartet bis die Luft rein

war um sich die Beute zu holen. Tja so ist das Leben manchmal als Tierfotograf 😊

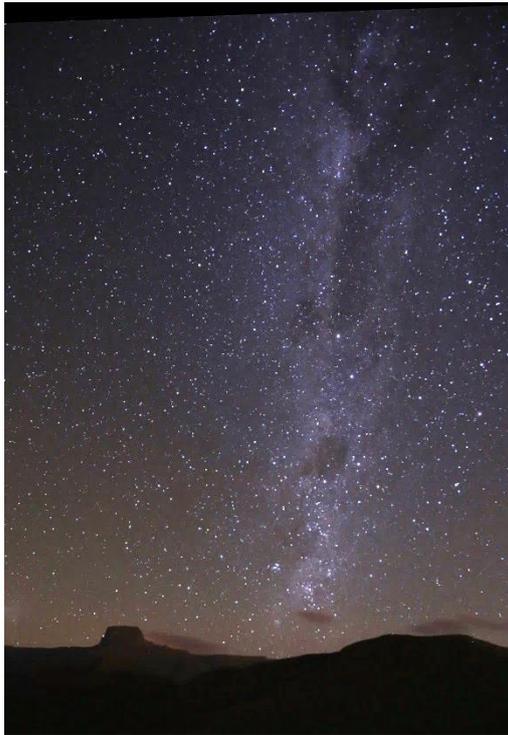
Am letzten Abend unserer Reise trafen wir uns vor dem Essen an der Bar. Mario sprach ein paar Worte und bedankte sich bei uns für die tolle Reise. Wir bedankten uns auch bei ihm und Derick und übergaben beiden ein Umschlag mit dem verdienten Trinkgeld 😊 Mario hatte einen südafrikanischen Schnaps besorgt. Er hieß Hakkiesdraad was Stacheldraht heißt und die Flasche war mit Stacheldraht umwickelt. Der Schnaps hatte 60 Prozent, aber er schmeckte mir richtig gut. Nur so ohne was im Magen spürte ich den Schnaps gleich. Gut dass es danach gleich was zu Essen gab 😊 Micha hatte nämlich 3 Schnäpse getrunken und wir lachten alle, weil wir wussten dass das ein feuchtfröhlicher letzter Abend werden würde 😊



Hakkiesdraad

Wir tranken gemeinsam Wein und der letzte Abend war mal wieder richtig schön ☺ Ich war schon etwas traurig, dass es morgen nach Hause ging.

Freitag 27.04.18



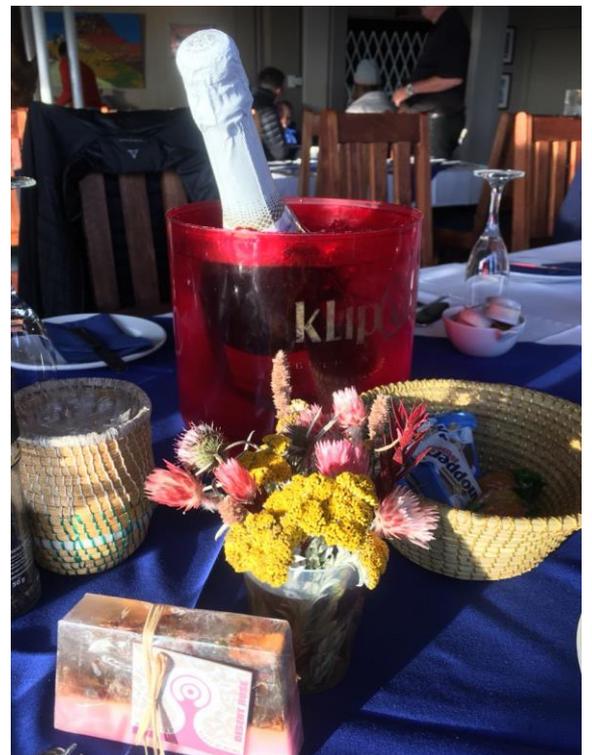
Der Sternenhimmel über den Drakensbergen

Ich stand heute Nacht um 3.30 Uhr auf um den Sternenhimmel zu fotografieren. Es war so traumhaft schön, man konnte die Milchstraße richtig gut erkennen. Ich hatte allerdings schon ein bisschen Angst so ganz allein auf der Wiese hinter der Lodge. Ich hörte auf einmal etwas knacken und schaute mich um, konnte aber nichts erkennen. Es war schon ein Abenteuer nachts ganz allein unter dem Sternenhimmel zu sitzen. Aber ich habe es nicht bereut ☺ So einen Sternenhimmel sieht man bei uns in Deutschland nicht.

Um 7 Uhr gab es Frühstück. Ich hatte ja heute Geburtstag und Chamäleon spendierte 2 Flaschen Sekt und 3 Frauen von der Lodge sangen „Happy Birthday“ für mich ☺

Maren hatte einen Blumenstrauß für mich gepflückt und auch Micha und Maria, sowie Insa und Michael hatten kleine Geschenke für mich. Ich hatte mich sehr gefreut ☺

Um 8 Uhr fuhren wir los in Richtung Flughafen Johannesburg.



Mein Geburtstagstisch



Im Golden Gate Nationalpark

Mir liefen jetzt schon Tränen über die Wangen. Die Reise war allerdings noch nicht zu Ende.

Unterwegs fuhren wir durch den Golden Gate Nationalpark.

Der Golden-Gate-Highlands-Nationalpark liegt in Südafrika, im Südosten des Freistaates nahe der Grenze zu Lesotho, und zeichnet sich besonders durch seine malerischen Felslandschaften aus. Orange oder ocker



Weißschwanzgnu

gefärbte Sandsteinfelsen ragen über das bergige Grasland auf. Wir sahen hier auch einige Tiere wie Gnus, Zebras, Blesböcke, Elenantilopen usw. Wir hielten unterwegs ein paar Mal an um auch ein schönes Gruppenfoto zu machen. Ich konnte mir eine schlimmere Ausfahrt für meinen Geburtstag vorstellen, die



von links nach rechts: Mario, Papa, Marlis, Manfred, Alfred, Maren, Michael, Insa, Andrea, Heiko, Maria, Derick, ich und Micha

Landschaft war wirklich traumhaft schön und die Farben mit dem blauen Himmel und den orange gefärbten Sandsteinfelsen waren einfach klasse 😊

Wir machten dann Pause in einem schönen Örtchen namens Clarens. Dort gab es viele schöne Läden zum Shoppen, wir tranken dort noch einen Kaffee bevor es weiterging Richtung Flughafen. Die Stimmung im Bus war gedrückt und nicht so fröhlich wie die letzten Tage, ich denke alle waren traurig, dass die Traumreise vorbei war.

Nachmittags kamen wir dann am Flughafen an. Wir verabschiedeten uns von unserem Fahrer Derick, der gleich wieder weiterfahren musste. Mario ging noch

